

Gutachten

zur Erfassung der Eulenvögel auf zwei Teilflächen am südwestlichen Ortsrand von Eschmar auf dem Gebiet der Stadt Troisdorf

Bearbeitung:

Dipl.-Geogr. Rainer Galunder
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
für Naturschutz, Landschaftspflege und Gewässerschutz
Alte Ziegelei 22 A

51588 Nümbrecht

Auftraggeber:

Stadt Troisdorf
Kölner Straße 176

53840 Troisdorf

1. Methoden der zoologischen Bestandsaufnahmen

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 5 Begehungen durchgeführt. Diese hatten je nach Jahreszeit verschiedene Zielsetzungen und Schwerpunkte. Die Erfassungsmethoden richten sich in Anlehnung an das Methoden-Handbuch der LÖBF (1997) sowie gruppenspezifische Fachliteratur.

Die Begehungen fanden abends zur Dämmerung bis in die Nacht statt:

13.02.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)
06.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)
15.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)
27.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)
30.05.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

Bestandsaufnahme Vögel

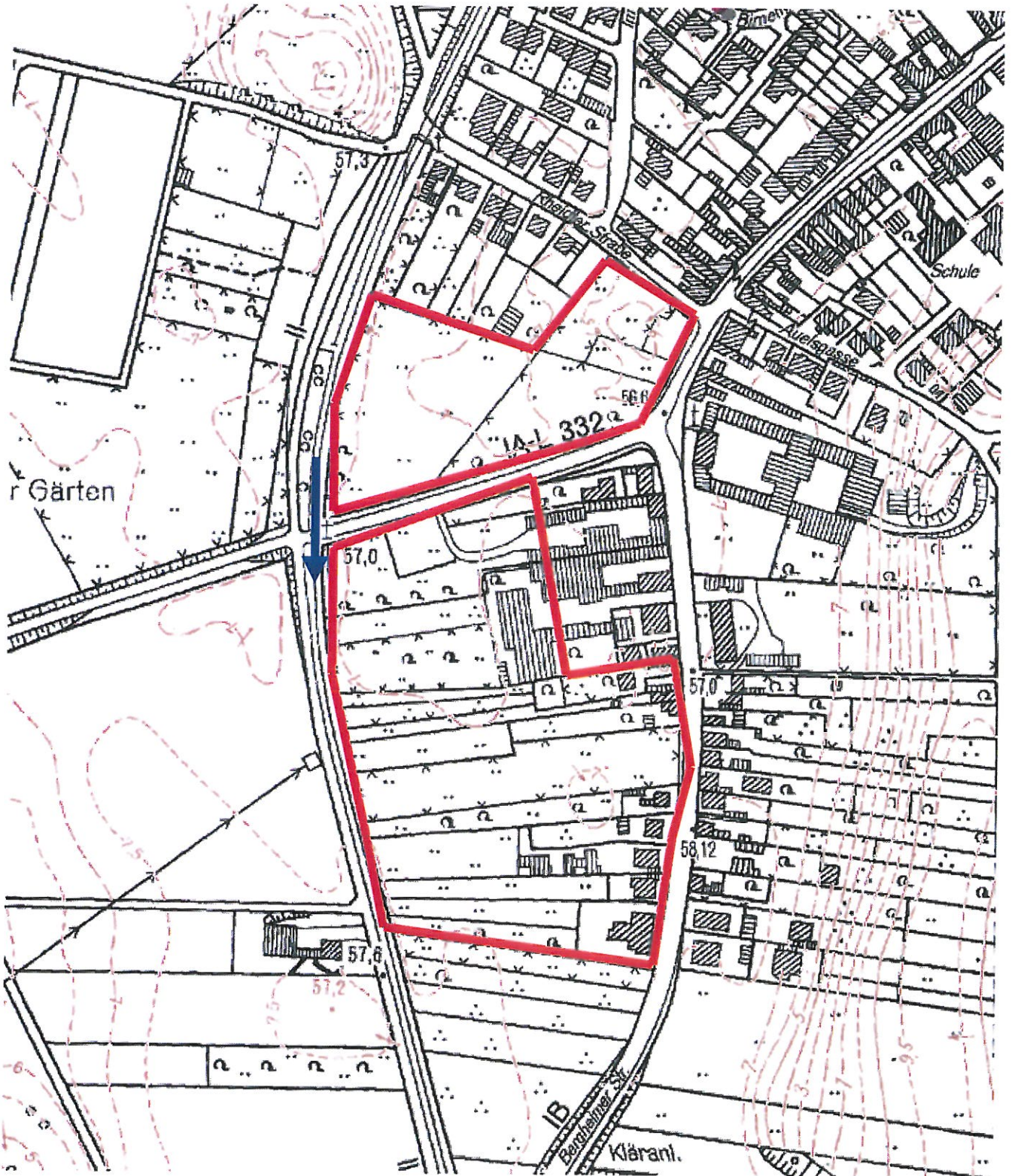
Die Erfassung der Vogelfauna erfolgte im Wesentlichen durch morgendliche Begehungen. Die Erfassung erfolgte in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005), BERTHOLD et al. (1980), SPILLNER & ZIMDAHL (1990), LÖBF (1997) und BIBBY et al. (1995). Insbesondere bei SÜDBECK (2005) sind ausführliche Hinweise zur Erfassung von Brutvogelarten angegeben.

Zum Nachweis der nachtaktiven Eulen wurden Klangattrappen eingesetzt (vgl. SÜDBECK et al. 2005: 80ff). Die nächtlichen Begehungen wurden aufgrund des extrem milden Winters von Mitte Februar bis Ende Mai durchgeführt.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde nach allen relevanten Eulenvögeln gesucht. Neben dem Schwerpunkt der Steinkauzuntersuchung wurde auch auf Schleiereule, Waldkauz und Waldohreule geachtet.

Karte 1: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes
„zwei Teilflächen am südwestlichen Ortsrand von Eschmar“
(Maßstab: 1:3.000)

[einmaliger Flug einer Schleiereule am 30.05.2014 entlang der Eisenbahnlinie, blauer Pfeil]



2. Ergebnisse

Während des gesamten Untersuchungszeitraums wurde nur einmal am 30.05.2014 eine Schleiereule im Bereich der Eisenbahnlinie am westlichen Rand der beiden Teilplangebiete gesehen (siehe Karte 1). Dabei handelt es sich wohl um ein diesjähriges Jungtier, das auf die Klangattrappe keine Reaktion gezeigt hat. Außer diesem einmaligen Sichtnachweis hat es keine weiteren Beobachtungen gegeben. Das Jungtier flog in Pfeilrichtung (siehe Karte 1) entlang der Bahnlinie.

Vertiefende Erkenntnisse zu der Schleiereulen-Beobachtung konnten nicht gewonnen werden.

In beiden Teilbereichen (siehe Karte 1) konnte keine Eule verhört oder per Klangattrappe nachgewiesen werden. Es gelang auch keine weitere Sichtbeobachtung im Plangebiet. Es wurde gezielt nach Steinkauz, Waldkauz, Waldohreule und Schleiereule gesucht, wobei jedoch keine Hinweise auf die Artgruppe gefunden wurden.

Auch andere planungsrelevante Arten konnten im Rahmen dieser Eulenkartierung in beiden Teilplangebieten nicht nachgewiesen werden.

3. Zusammenfassung der Untersuchungen im Hinblick auf die weitere Bauleitplanung

Die intensiven Untersuchungen zu den Eulenvögeln im Plangebiet haben keinen Brutnachweis in beiden Teilen des Plangebietes erbracht. In beiden Teilbereichen (siehe Karte 1) direkt konnte überhaupt keine Eule nachgewiesen werden. Im Rahmen der Ästlingskontrolle Ende Mai wurde am westlichen der beiden Teilbereiche entlang der Eisenbahnlinie eine junge Schleiereule nachgewiesen, die auf die Klangattrappe nicht reagierte. Sie flog nach Süden entlang der Eisenbahnlinie. Aufgrund dieser Gegebenheiten wird davon ausgegangen, dass es sich bei der Beobachtung um eine umherziehende, junge Schleiereule gehandelt hat. Das grundsätzliche Vorkommen der Art auf dem Gebiet der Stadt Troisdorf ist bekannt.

Im Plangebiet konnten keine Brutnachweise oder Nachweise von Nahrungshabitaten von Eulenvögeln erbracht werden. Es ist davon auszugehen, dass in beiden Teilflächen sich keine Eulenvögel reproduzieren oder konstant jagen. Da auf dem Gebiet der Stadt Troisdorf Steinkauz, Schleiereule, Waldkauz und Waldohreule vorkommen, ist immer mit umherziehenden Tieren zu rechnen. Diese haben jedoch keine habitatspezifische Bindung an das Plangebiet (2 Teilflächen), da sonst eine höhere Nachweisfrequenz im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen erfolgt wäre, die methodisch zum richtigen Zeitpunkt erfolgten (Balz, Brut, Ästlinge etc.).

Der Anspruch an den Artenschutz wird von der FFH-Richtlinie (Anhang IV-Arten) Art. 12 (1) & Art. 16 (1), der Vogelschutz-Richtlinie (V-RL/2009/147/EG) Art. 4, 5 und Art. 13 sowie dem BNatSchG im Sinne von § 44 Abs. 1, 4-6 hergeleitet. Hierbei handelt es sich um Arten von gemeinschaftlichem Interesse, europäische Vogelarten, besonders geschützte Arten und streng geschützte Arten im Sinne von Anhang II, IV und V der Richtlinie 92/43 EWG.

Die Untersuchungen vor Ort haben keinen Hinweis auf Eulenvögel von gemeinschaftlichem Interesse, europäische Vogelarten, besonders geschützte Arten und streng geschützte Arten im Sinne von Anhang II, IV und V der Richtlinie 92/43 EWG gegeben. Durch die Bauleitplanung am südwestlichen Ortsrand von Eschmar werden keine Brut- oder Nistplätze sowie Jagdhabitats von Eulenvögel beeinträchtigt oder nachhaltig zerstört, das heißt die Planung führt zu keiner Verschlechterung der lokalen Populationen dieser geschützten bzw. planungsrelevanten Eulenvögel in NRW.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Sinne des § 44 Abs. 1 BNatSchG mit der Realisierung des Vorhabens keine Zerstörung von Fortpflanzungsstätten und Jagdhabitats (i.S. der Unbrauchbarmachung für einen Fortpflanzungserfolg) vorliegt. Es werden keine planungsrelevanten Eulenvögel gestört, getötet oder verletzt.

Dipl.-Geogr. Rainer Galunder
*öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
für Naturschutz, Landschaftspflege und Gewässerschutz*
Alte Ziegelei 22 A
D-51588 Nümbrecht-Elsenroth

Elsenroth, d. 23.06.2014

Telefon 02293/909872
Telefax 02293/909874



4. Literaturverzeichnis

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005A): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas Nichtsingvögel. - 2. Aufl. Wiesbaden (Aula), 808 S.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005B): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas Singvögel. - 2. Aufl. Wiesbaden (Aula), 622 S.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. (2005C): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas Literatur und Anhang. - 2. Aufl. Wiesbaden (Aula), 337 S.
- BAUKLOH, M., E.-F. KIEL & W. STEIN (2007): Berücksichtigung besonders und streng geschützter Arten bei der Straßenplanung in Nordrhein-Westfalen. Naturschutz und Landschaftsplanung 39(1): 13-18.
- BERTHOLD, P., BEZZEL, E. & THIELCKE, G. (1980): Praktische Vogelkunde. - Greven (Kilda), 159 S.
- BIBBY, C. J., BURGESS, N. D. & HILL, D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis. - Radebeul (Neumann), 261 S.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRSCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. - Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 20, 1-449.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & M. K. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 9. - Wiesbaden (Aula Verlag), 1150 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (HRSG.) (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 7 Charadriiformes (2. Teil). - 2. Auflage Wiesbaden (Aula), 897 S.
- HERKENRATH, P. (1995): Artenliste der Vögel Nordrhein-Westfalens. - Charadrius 31(2), 101-108 S.
- KIEL, E.-F. (2005): Artenschutz in Fachplanungen. - LÖBF-Mitteilungen 2005(1): 12-17.
- KIEL, E.-F. (2007): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen. - Düsseldorf (MUNLV Selbstverlag), 257 S.
- KOWALSKI, H. & P. HERKENRATH (2003): Die oberbergische Vogelwelt - Heimische Vögel erkunden erkennen schützen. - Gronenberg (Gummersbach), 263 S.
- KOWALSKI, H. (1982): Die Vogelwelt des Oberbergischen Kreises. - Gronenberg (Gummersbach), 189 S.
- LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) (2007): Fachinformationssystem (FIS) „Geschützte Arten in NRW“. - http://www.naturschutzfachinformationssysteme-nrw.de/natura2000/streng_gesch_arten/ (Zugriff: 10.06.2014).
- LÖBF (Hrsg.) (1997): Methoden für naturschutzrelevante Freilandforschung in Nordrhein-Westfalen. - Recklinghausen (Selbstverlag; Loseblattsattsammlung)
- PEITZMEIER, J. (1979): Avifauna von Westfalen. - Abh. Landesmus. Naturkde. Münster 41, 1-576.
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 2: Wirbeltiere. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69/Band 2, 1-693.
- SPILLNER, W. & ZIMDAHL, W. (1990): Feldornithologie. Eine Einführung. - Berlin (Deutscher Landwirtschaftsverlag), 327 S.

1. Methoden der zoologischen Bestandsaufnahmen

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 5 Begehungen durchgeführt. Diese hatten je nach Jahreszeit verschiedene Zielsetzungen und Schwerpunkte. Die Erfassungsmethoden richten sich in Anlehnung an das Methoden-Handbuch der LÖBF (1997) sowie gruppenspezifische Fachliteratur.

Die Begehungen fanden abends zur Dämmerung bis in die Nacht statt:

13.02.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

06.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

15.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

27.03.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

30.05.2014 (Dämmerung und nachts; Eulen Klangattrappe)

Bestandsaufnahme Vögel

Die Erfassung der Vogelfauna erfolgte im Wesentlichen durch abendliche und nächtliche Begehungen. Die Erfassung erfolgte in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005), BERTHOLD et al. (1980), SPILLNER & ZIMDAHL (1990), LÖBF (1997) und BIBBY et al. (1995). Insbesondere bei SÜDBECK (2005) sind ausführliche Hinweise zur Erfassung von Brutvogelarten angegeben.

Zum Nachweis der nachtaktiven Eulen wurden Klangattrappen eingesetzt (vgl. SÜDBECK et al. 2005: 80ff). Die nächtlichen Begehungen wurden aufgrund des extrem milden Winters von Mitte Februar bis Ende Mai durchgeführt.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde nach allen relevanten Eulenvögeln gesucht. Neben dem Schwerpunkt der Steinkauzuntersuchung wurde auch auf Schleiereule, Waldkauz und Waldohreule geachtet.

- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & SUDFELD, C. (HRSG.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell (DDA Selbstverlag), 777 S.
- SÜDBECK, P., BERTHOLD, P., BOSCHERT, M., BOYE, P. & KNIEF, W. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 4. Fassung 31.12.2007. Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81.
- SUDMANN, S., et al. (2008): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. 5. Fassung, herausgegeben von der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) und der Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV). <http://www.nwornithologen.de/index.php?cat=projects&subcat=2> (aufgerufen am 10.06.2014).
- THIEDE, W. (1979): Vögel. - München, 143 S.
- WINK, M. (1987): Die Vögel des Rheinlandes - Atlas zur Brutvogelverbreitung. - Beiträge zur Avifauna Rheinland (Düsseldorf) Heft 25-26, 402 S.
- WINK, M., DIETZEN, C. & GIESSING, B. (2005): Die Vögel des Rheinlandes (Nordrhein) – Ein Atlas zur Brut- und Wintervogelverbreitung 1990-2000. - Beiträge zur Avifauna Rheinland (Düsseldorf) Heft 36, 419 S.